

Pünktlichkeit auf der Schiene bleibt trotz Verbesserungen nicht zufriedenstellend

Achtung: Nachricht stammt aus dem Archiv



S-Bahn mit hohem Niveau - RB und RE nur mit leichten Verbesserungen.

Die Pünktlichkeit im SPNV hat sich in den einzelnen Monaten 2016 zwar zum Teil deutlich verbessert, ist im Ganzen aber weiterhin nicht zufriedenstellend, so eine erste Bilanz des NVR zur SPNV-Betriebsqualität 2016.

Der Gesamtwert der SPNV-Qualität zeigt sich im Vergleich zu 2015 leicht verbessert: So wiesen die Züge für 2015 im Durchschnitt aller Fahrten im Verbundraum des Nahverkehr Rheinaland (NVR), der AVV und VRS umfasst, noch eine Verspätung von 1 Minute und 59 Sekunden auf, während der Wert 2016 auf 1 Minute und 48 Sekunden gefallen ist. Die Ursache: Das vergangene Jahr verlief im Gegensatz zum Vorjahr mit Ausnahme einiger Baustellen weitgehend ohne größere Störungen des Nahverkehrs wie etwa größere Streiks oder Unwetter. Dementsprechend erzielten die meisten Linien des SPNV höhere Pünktlichkeitswerte als im Jahr 2015.

Dennoch blieb dieses Niveau auf einigen Linien zu niedrig. Dies gilt insbesondere für die langlaufenden RE-Linien wie den RE 1 oder den RE 5. Hier kumulieren sich Verzögerungen beispielsweise aus Trassenkonflikten mit verspäteten Fernverkehrszügen, bei denen Zugfolgeverspätungen auf den Nahverkehr übertragen werden. Gute Pünktlichkeitswerte werden überwiegend bei kurzen Laufwegen und einer Nutzung von separaten Trassen erzielt. Externe Einflüsse sind hier gering. „In Sachen Pünktlichkeit gibt es trotz leichter Verbesserungen weiterhin viel Luft nach oben. Voraussetzung für eine nachhaltige Steigerung der Pünktlichkeitswerte ist aber

die zwingend notwendige Verbesserung der Infrastruktur für den SPNV, wie wir sie im Maßnahmenpaket „Bahnknoten Köln“ fordern“, so NVR-Geschäftsführer Dr. Norbert Reinkober.

RE-Linien überwiegend pünktlicher

Gegenüber 2015 konnte die Pünktlichkeit des Großteils aller Regionalexpresslinien verbessert werden. Leicht verschlechtert haben sich der Rhein-Sieg-Express RE 9 (Trassenkonflikte durch Neuverkehre) und der RE 4. Der RE 8 zeigte sich über den Betrachtungszeitraum stabil. Die Linien mit den häufigsten Verspätungen waren 2016 wie in den Vorjahren der NRW-Express RE 1 und der RE 5. Beide verkehren auf dem stark ausgelasteten Korridor Köln - Düsseldorf - Duisburg.

Entwicklung der RB-Linien uneinheitlich

Die Mehrzahl der Regionalbahnlinien wies 2016 im Vergleich zum Vorjahr eine niedrigere Verspätungsquote auf. Dies gilt insbesondere für die RB 24, die nach einer Verschlechterung im Jahr 2015 nun wieder besser abschnitt. Verschlechtert zeigten sich hingegen die RB 20, RB 33, RB 34 sowie die RB 48. Auf der Linie der RB 38 konnten durch den Einsatz von Fahrzeugen der Baureihe VT 644 seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 weiterhin deutliche Verbesserungen erzielt werden. Am pünktlichsten blieb die RB 21 (Rurtalbahn), die außerhalb der Ballungsräume weitgehend auf eigener Infrastruktur verkehrt.

S-Bahn-Linien durchweg auf hohem Niveau

Die S-Bahn-Linien zeichnen sich durch ein hohes Pünktlichkeitsniveau aus. Eine leichte Verschlechterung zeigt sich hingegen auf der S 19, die nach ihrer Verlängerung bis Herchen zeitweise in Trassenkonflikte mit dem Rhein-Sieg-Express RE 9 kommt. Auf der Linie der S 6 konnten seit dem Einsatz neuer Fahrzeuge (ET 422 / ET 423) im Dezember 2014 Verbesserungen erzielt und 2016 weiter ausgebaut werden.

Den gesamten [Pünktlichkeitsbericht im PDF-Format \(2,0 MiB\)](#) können Sie hier herunterladen.